

Abstract

Titel: Anforderungen an das IKS bei einer mittelgrossen Bank in der Schweiz

Kurzzusammenfassung: Wie soll das IKS bei einer mittelgrossen Bank in der Schweiz aufgebaut sein? Welche Grundlagen, Gesetze und welche weiteren Anforderungen gilt es zu beachten? Die vorliegende Arbeit betrachtet die vorhandenen Grundlagen aus der Fachliteratur und beleuchtet die relevanten Gesetze und Richtlinien. Zudem werden die Anforderungen der Revisionsgesellschaften abgeklärt und daraus die Verantwortlichkeiten und Aufgaben des Verwaltungsrates, der Geschäftsleitung sowie der Internen Revision aufgezeigt. Zum Schluss zeigt eine Befragungsauswertung verschiedene Ansätze, wie das IKS heute bei Banken umgesetzt wird.

Autor(en): Thomas Bärtsch

Herausgeber/-in: Prof., Dr. oec. HSG Marcus Hauser

Publikationsformat: BATH
 MATH
 Semesterarbeit
 Forschungsbericht
 Anderes

Veröffentlichung (Jahr): 2010

Sprache: deutsch

Zitation: Bärtsch, T. (2010). *Anforderungen an das IKS bei einer mittelgrossen Bank in der Schweiz*. FHS St.Gallen – Fachhochschule St.Gallen: Bachelor Thesis.

Schlagwörter (Tags): Banking, Controlling, Finanzielle Führung

Ausgangslage: Eine Bank suchte zum Projektstart der Bachelor-Thesis einen Mitarbeitenden für den Bereich Compliance und IKS. Die vorliegende Arbeit soll dabei aufzeigen, welche Möglichkeiten es zur Umsetzung des IKS gibt und welche Gesetze und Regularien zu beachten sind. Ein IKS-Nachweis wird seit den gesetzlichen Änderungen im Jahr 2008 verlangt. Diese weltweiten Verschärfungen der Vorschriften bezüglich IKS sind nicht zuletzt auf Bilanzfälschungsskandale wie jene von Enron und Worldcom zurückzuführen.

Ziel: Das Ziel der Arbeit ist erreicht, wenn:

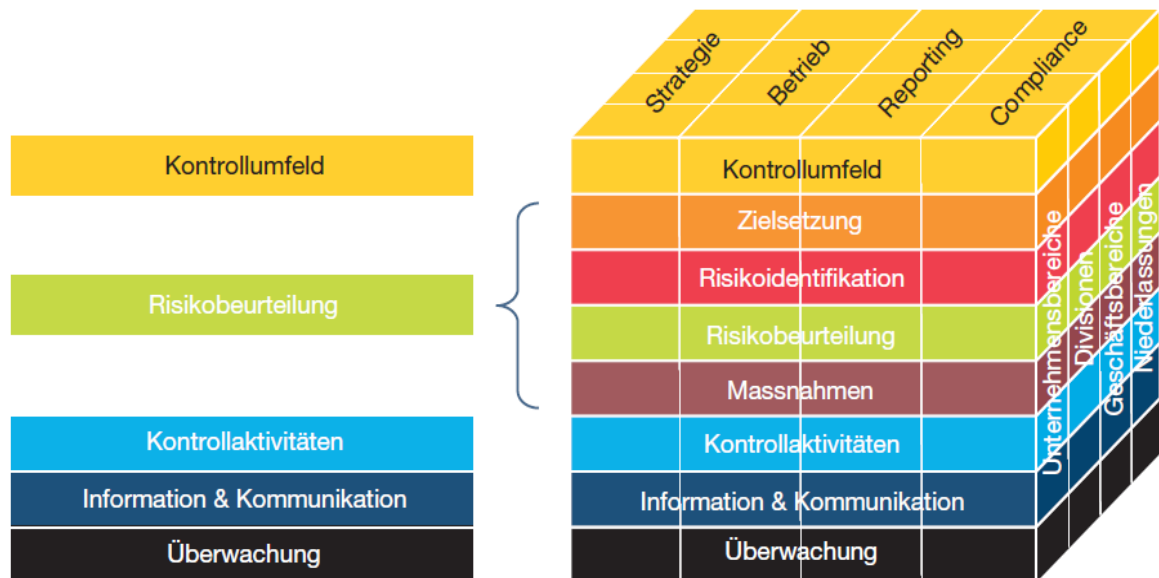
- Ein grundlegender Einblick in das Wesen des IKS gegeben wurde
- Aufgaben, Ziele und Grenzen des IKS beschrieben wurden
- Die gesetzlichen Anforderungen an das IKS einer Bank aufgezeigt wurden
- Die Anforderungen der Revisionsgesellschaften an das IKS einer Bank abgeklärt wurden
- Die Arbeit aufzeigt, wie andere mittelgrosse Banken das IKS umsetzen

Vorgehen: Die Arbeit bedient sich sowohl der Sekundär- als auch der Primärforschung. Durch die Sekundärforschung sollen die theoretischen Grundlagen rund um das Thema IKS erarbeitet und beschrieben werden. Neben den theoretischen Grundlagen werden auch die gesetzlichen sowie die weiteren Anforderungen an das IKS aus der Sekundärforschung gewonnen. Die Primärforschung dient zur Erarbeitung zweier Interviewleitfäden für die anschliessende Befragung der Revisionsgesellschaften und Banken. Dadurch wird es möglich, die oben erwähnten Anforderungen zu ergänzen und mögliche Ansätze zur Umsetzung des IKS aufzuzeigen.

Erkenntnisse:

1. **Das Interne Kontrollsystem:** Das IKS beinhaltet über die Kontrollen hinaus auch lenkende Massnahmen und ist mit dieser Steuerungsfunktion ein wichtiges Führungsinstrument zur Verhinderung von unerwünschtem Verhalten oder unerwünschten Ereignissen. Die Einrichtung eines IKS ermöglicht die Erreichung geschäftspolitischer Ziele und unterstützt eine wirksame und effiziente Geschäftsführung gleichermassen. Dadurch werden die verschiedenen Gesetze und Regularien eingehalten und das Geschäftsvermögen geschützt. Zudem kann die Buchführung zeitgerecht und verlässlich sichergestellt sowie Fehler und Unregelmässigkeiten können aufgedeckt werden. Zusammengefasst zeigt das IKS Risiken und Überraschungen auf dem Weg zur Erreichung der Unternehmensziele auf. Für den Aufbau des IKS wurden Rahmenwerke geschaffen, die in einem Grundraster zeigen, welche Aspekte es bei der Er-

stellung und anschliessenden Umsetzung zu beachten gilt. Rahmenwerke sind somit Instrumente zur Risikoidentifikation und -steuerung im Rahmen der Risikopolitik eines Unternehmens. In der vorliegenden Arbeit werden das COSO Enterprise Risk Management (siehe Abbildung) und das CobiT Rahmenwerk genauer vorgestellt.



2. Anforderungen an das IKS bei mittelgrossen Banken: Beim Aufbau und der anschliessenden Umsetzung gilt es einerseits die allgemein gültigen Gesetze und Anforderungen zu beachten und andererseits die bankenspezifischen Erlasse zu berücksichtigen. Zusätzlich sind Empfehlungen und Richtlinien zu befolgen. Konkret gilt es die folgenden Punkte zu berücksichtigen:

- Obligationenrecht
- Bankengesetz und -verordnung sowie das Rundschreiben 2008/24
- Börsen- und Effektenhandelsgesetz und -verordnung
- Prüfungsstandard
- Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance
- Richtlinie Corporate Governance

Da die oben erwähnten Bestimmungen nur sehr wenige Angaben zur Umsetzung machen, wurden zusätzliche Anforderungen an die Umsetzung und Dokumentation in Interviews mit den Revisionsgesellschaften eruiert. Das Resultat zeigt, dass ein fundiertes IKS auf einer Risikoanalyse aufgebaut sein muss. Die Risikoanalyse muss die Schlüsselrisiken sowie deren Eintretenswahrscheinlichkeit und entsprechende Massnahmen aufzeigen. Sämtliche Schlüsselrisiken gilt es mit Schlüsselkontrollen zu bewirtschaften, sodass schliesslich sämtliche Hauptrisiken und -prozesse gesteuert

werden können. Der durchgeführte Prozess sowie die durchgeführten Kontrollen müssen vollständig dokumentiert werden. Aus all den bisher genannten Anforderungen an die Umsetzung und Dokumentation ergeben sich auch die Aufgaben und Verantwortlichkeiten für den Verwaltungsrat, die Geschäftsleitung und die Interne Revision.

- 3. Einsatz des IKS bei mittelgrossen Banken:** Um mehr über die Umsetzungsmöglichkeiten zu erfahren, wurden fünf Banken zu ihrem IKS interviewt. Dabei zeigte sich, dass alle befragten Banken die verlangte Risikoanalyse periodisch durchführen. Mit der Durchführung der Risikoanalyse wird die Grundlage für den Aufbau und die späteren Überprüfungen bezüglich Aktualität des IKS geschaffen. Zur Umsetzung der Kontrollen verwenden einige der befragten Banken eigene Tools. Zudem werden die Kontrolltätigkeiten unter anderem in Weisungen, Checklisten, Geschäfts- und Organisationsreglementen beschrieben.

Zentrale Literaturquellen: Zur Beschreibung des IKS und der Rahmenwerke dienten diverse Literaturquellen. Die wichtigsten sind die folgenden:

Bungartz, O. (2009). *Handbuch Interne Kontrollsysteme (IKS). Steuerung und Überwachung von Unternehmen*. Berlin: Erich Schmidt Verlag GmbH & Co.

Helfer, M. & Ullrich, W. (2007). *Interne Kontrollsysteme in Banken und Sparkassen*. Heidelberg: Finanz Colloquium Heidelberg GmbH.

Jenal, L. (2006). *Internal Control. Theoretisches und Empirisches zum ganzheitlichen Zusammenwirken der Control-Funktionen*. Dissertation, Universität St. Gallen, Nr. 3225. Bamberg: Difo-Druck GmbH.

Lehmann, U. (2009). *Internes Kontrollsystem (IKS) in der Umsetzung. Ein risikobasiertes Gestaltungskonzept für mittelgrosse Unternehmen*. Dissertation, Universität Zürich, Nr. 1113100702. Zürich: Schulthess Juristische Medien AG.

Pfaff, D. & Ruud, F. (2007). *Schweizer Leitfaden zum Internen Kontrollsystem (IKS)*. Zürich: Orell Füssli Verlag AG.